

JUGEND & FESTIVAL

Von Freitagnacht bis Sonntagmittag

7.-9.6.2013

EUCHARISTISCHER KONGRESS in Köln



EIN FEST DES GLAUBENS

Themen & Programm für 16 bis 30-jährige

Themen



Auf dass die Begegnung mit Jesus Christus die Menschen verändert

*Grußwort des Erzbischofs
von Köln Seite 2*

Ein Geheimnis zum Weitersagen

*Gedanken des Diözesanjugend-
seelsorgers zum ‚Geheimnis des
Glaubens‘ Seite 5*

Aus der Mitte der Kirche heraus ...

*Der BDKJ im Interview
Seite 8*

Demnächst Seite 10

Leibhaftig, dem Geheimnis näher kommen

*Ein Mitmach-Ausstellung
zum Thema ‚Eucharistie‘*

Seite 11

Worauf bist du hungrig?

*Die Sehnsucht nach einem
Leben, das satt macht*

Seite 14

CRUX

*Junge Kirche im
Herzen von Köln*

Seite 17

Das Programm des Jugendfestivals

Veranstaltungs-Kalender

Seite 18

Übersicht

Da müsst ihr hin > > >

”

DAS JUGENDFESTIVAL BEIM EUCHARISTISCHEN KONGRESS 2013 ...

vom **7. bis zum 9. Juni 2013** richtet sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 30 Jahren. Wir erwarten über 2.000 Jugendliche aus ganz Deutschland. Es werden Prozessionen und Feiern, Austausch und Festival, Gesang und Gebet, Messen und Katechesen mit Bischöfen, Filmgespräche, Workshops und Gottesdienste angeboten.

**In diesem Heft erfährst du
Wichtiges zum Festival und
über das Programm.**”

”

IMPRESSUM



Herausgeber: Erzbistum Köln, Abteilung Jugendseelsorge
Verantwortlich: Pfarrer Mike Kolb, Diözesanjugendseelsorger
Redaktion: Dieter Boristowski, Robby Heller (verantwortlich), Christoph Köster
Grafik & Gestaltung: Leufen Media Design, Wuppertal
Druck: Eugen HUTH GmbH & Co.KG, Wuppertal

Köln, April 2013

Änderungen vorbehalten, aktuelle Informationen auf kja.de und vor Ort.



DIE WELT RETTEN, MENSCHEN AN SEELE UND KÖRPER HEILEN, DAS LEBEN FÜR ALLE LEBENSWERT UND LIEBENSWERT MACHEN.

DAS IST DER AUFTRAG JESU, DEN WIR FORTFÜHREN SOLLTEN! WIR GLAUBEN DARAN, DASS DIESER JESUS CHRISTUS IN BROT UND WEIN WIRKLICH GEGENWÄRTIG IST. UND DIESEN GLAUBEN WOLLEN WIR NACH AUSSEN TRAGEN UND FEIERN.

Pfarrer Mike Kolb
Diözesanjugendseelsorger



orientiert euch



KONTAKT & INFO:

Erzbischöfliches Generalvikariat

Abteilung Jugendseelsorge

Dorothea Arbogast-Bücken

Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

Telefon 0221 1642-1318

doro.arbogast@kja.de

www.kja.de

Facebook: facebook.com/jugendfestival.eucharistie2013



Tanzbrunnen

Deutzer
Bahnhof

Lanxess
Arena

Rhein

Deutzer Brücke

St. Maria
Lyskirchen

St. Maria
im Kapitol

St. Gregorius

St. Severin

Rathaus

Anlege-
stelle

Dom

Wilhelm-
um

Odeon

Hohenzollernbrücke

Kennedy-Ufer

Auenweg

Li 188

Opladener Straße

Justinianstraße

Östliche Zubringerstraße

Siegburger Straße

Götenring

Severinsbrücke

Deutzer Ring

Im Hasental
Siegburger Straße

Holmarkt

Bayerstraße

Severinswall

Breslauer Platz

Konrad-Adenauer-Ufer

Frankenplatz

Am Leisstapel

Unter Goldschmied

Am Hof

Am Dornhof

Filzengraben

Wilhelm-um

St. Katharinen

Rosenstr.

Annostraße

Severinsstr.

Breslauer Platz

Konrad-Adenauer-Ufer

Frankenplatz

Am Leisstapel

Unter Goldschmied

Am Hof

Am Dornhof

Filzengraben

Wilhelm-um

St. Katharinen

Rosenstr.

Annostraße

Severinsstr.

GRUSSWORT

Liebe Jugendliche, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer
am Jugendfestival des Eucharistischen Kongresses,

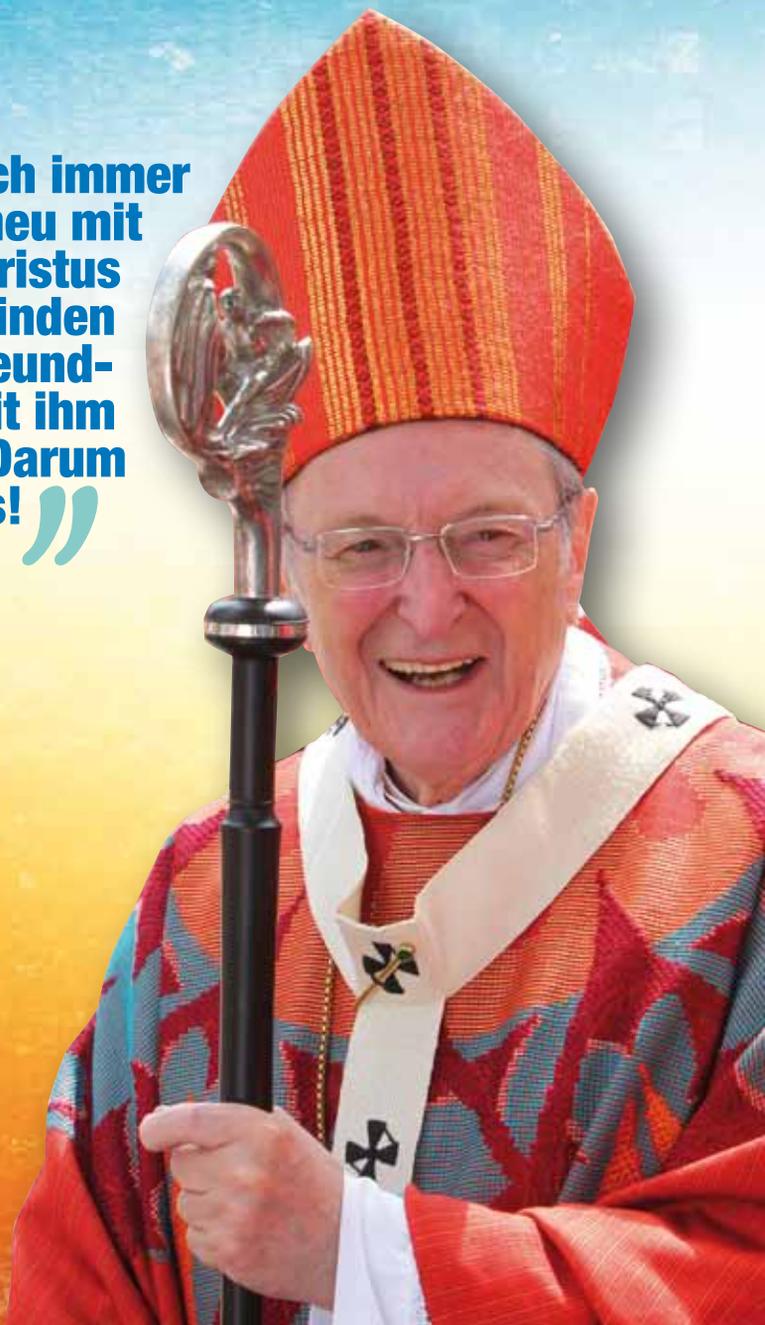
mit großer Freude heiÙe ich euch, auch im Namen der anderen deutschen Bischöfe, in Köln willkommen. Ich lade euch herzlich ein, euch auf dem Weg zum Eucharistischen Kongress und insbesondere zum Jugendfestival nach Köln zu machen. Als Erzbischof der gastgebenden Erzdiözese Köln darf ich euch ganz besonders willkommen heißen in unserer schönen Domstadt. Es wäre mir eine Freude, viele von euch im Juni in Köln begrüßen zu können, damit wir eine frohe lebendige und tragende Gemeinschaft des Glaubens in Köln erleben.

Die ältesten Einwohner der Stadt Köln sind die Heiligen Drei Könige, die im Reliquienschrein im Kölner Dom seit vielen hundert Jahren ruhen. Von ihnen heißt es, dass sie nach Bethlehem zur Krippe gekommen sind, um das neugeborene Kind, den Herrn Jesus Christus, anzubeten. Sie haben sich von weit her auf den Weg gemacht, keine Mühe gescheut, durch keine Rückschläge sich entmutigen lassen und sind durch Wind und Wetter, bergauf und bergab einen mühevollen Weg nach Bethlehem gegangen. Irgendetwas muss diese Männer fasziniert haben. Es war sicherlich zunächst ihre wissenschaftliche Erkenntnis und ihre Intelligenz, aber da war noch mehr: da muss eine Sehnsucht gewesen sein, die ihnen Beine gemacht hat und die ihnen die Kraft gegeben hat, weiter zu gehen, auch wenn der Weg schwer wurde. Die Erfüllung ihrer Sehnsucht ist das Gebet bei Jesus Christus. Von dort gehen sie anders, verändert in ihre Heimat zurück und leben von dort an anders.

Dass die Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus die Menschen verändert und ihnen ein glücklicheres, erfüllteres Leben schenkt – das ist, gerade für junge Menschen in unserer Zeit, zu einer wirklichen Glaubensherausforderung geworden. Kann mir Jesus, kann mir Gott denn wirklich Erfüllung und Freude schenken? Es gibt so viele heutzutage, die dies verneinen und Überzeugungsarbeit darin leisten, auch andere zu überzeugen, zu Gott, zu Jesus, zu seiner Kirche nicht ‚Ja‘ zu sagen und Allem den Rücken zu kehren. Es gibt so viele andere Möglichkeiten, Verheißungen und Versprechungen, die uns Menschen ein glückliches Leben nahe bringen wollen. Mit dieser Situation heute sind wir eigentlich gar nicht weit von dem entfernt, was das Motto unseres Eucharistischen Kongresses sagt: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68).

Jesus hat diese Frage dadurch provoziert, als er seine Jünger fragte, ob auch sie weggehen wollten von ihm. Zuvor waren viele von ihm weggegangen, weil sie das, was er sagte über sich, nicht mehr ertragen konnten. Sie wollten und

„ ... sich immer
wieder neu mit
Jesus Christus
zu verbinden
und die Freundschaft
mit ihm
zu leben. Darum
geht es! „



GRUSSWORT

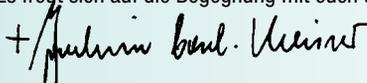
konnten Jesus nicht mehr trauen und dem, was er als Erfüllung des Lebens verkündete. Sie wollten andere Wege wählen, die ihnen verheißungsvoller erschienen. Das hat Jesus in Kauf genommen. Denn er hatte darüber gesprochen, dass er das Brot des Lebens ist, dass, wer sein Fleisch isst und sein Blut trinkt, das Ewige Leben hat. Sicher, es ist ganz schwer zu verstehen und fordert viele Menschen heraus – damals wie heute. Diese Freiheit lässt der Herr jedem Einzelnen – und er leidet, wenn sich jemand gegen ein Leben mit ihm entscheidet. Aber Jesus verkauft uns keine Heilslehre zu verbilligten Preisen. Es geht in unserem Glauben um die innige Verbindung mit ihm, um die tiefe Freundschaft mit ihm, um das Leben mit ihm. Dazu lädt er uns ein. Die Feier der Eucharistie ist das Zentrum, die Mitte und der Schatz unseres katholischen Glaubens. In ihr geht es im Letzten einzig und allein darum: sich immer wieder neu mit Jesus Christus zu verbinden und die Freundschaft mit ihm zu leben. Darum geht es!

Der Eucharistische Kongress lädt durch sein Motto dazu ein, sich dies neu bewusst zu machen. Und auch ich möchte euch, liebe junge Freunde, ganz bewusst diese Frage stellen: „Zu wem wollt ihr gehen?“ Ich möchte euch sehr demütig, aber aus der vollen Überzeugung meines Herzens einladen, neu und immer wieder, zu ihm zu gehen. Denn er meint es gut mit uns. Er hat keine dicken Worte gemacht, sondern die Tiefe und Weite, die Kraft und die Ewigkeit seiner Liebe „eingelöst“, in dem er das, was er gesagt hat, auch gelebt hat – bis zum Tod am Kreuz. Das Kreuz ist „Beweis“ der Liebe jenes Gottes, die sich bis zum Letzten gibt, weil Gott jeden einzelnen Menschen liebt und für ihn das Leben will.

Wenn wir uns als katholische Christen zum Eucharistischen Kongress versammeln und uns bewusst machen, welch kostbarer Schatz die Eucharistie ist, dann geht es darum, eine neue Kraft des Glaubens zu erfahren, für unsere Zeit und unser Leben Segen zu empfangen und ein neues Ja zu sprechen zu unserem Herrn Jesus Christus, zur Freundschaft mit ihm, zur Pflege dieser lebendigen und schönen Beziehung durch die immer wieder neue Feier der Eucharistie.

Liebe junge Freunde, von ganzem Herzen lade ich euch daher ein zur Begegnung mit Jesus Christus und zur Begegnung mit- und untereinander und somit zu einer lebendigen Gemeinschaft des Glaubens nach Köln zu kommen zum Eucharistischen Kongress und zum Jugendfestival.

Es freut sich auf die Begegnung mit euch und segnet euch, euer

+ 
+ Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln

EIN GEHEIMNIS ZUM WEITERSAGEN



Liebe Teilnehmerinnen
und Teilnehmer am Jugendfestival
des Eucharistischen Kongresses,

EIN GEHEIMNIS MUSS MAN FÜR SICH BEHALTEN, ODER?

Jeder von uns kennt das doch: Guten Freunden kann man etwas anvertrauen, ein Geheimnis, etwas was einen sehr bewegt und was man nicht unbedingt jedem mitteilen will: Das erste Verliebtsein; massive Probleme in der Schule, von denen sonst keiner erfahren soll; einen Lottogewinn; Probleme in Partnerschaft und Ehe; eine berufliche Veränderung, von der noch keiner etwas wissen darf, und, und, und. Es gibt Geheimnisse, die man mit nur ganz wenigen Menschen teilt. Ein Geheimnis macht es aus, dass es nur wenige kennen, dass es eben geheim bleibt, vor der Welt verborgen, nicht öffentlich gemacht wird.



GEHEIMNIS DES GLAUBENS

– so lautet einer der vielen, vielen Titel für die Eucharistie. Und in der Tat: Nach der Wandlung in der Messe ruft uns der Priester oder Diakon zu: Geheimnis des Glaubens! Das, was da gerade passiert ist, scheint also wirklich ein Geheimnis zu sein. Aber ist es damit auch etwas, was man nicht mitteilen kann, kaum jemand sagen kann, was verborgen bleiben muss vor der Welt und was im Letzten nicht öffentlich gemacht werden darf?

Geheimnis des Glaubens! – „Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bist du kommst in Herrlichkeit!“. Die Antwort auf das gerade in der Messe gefeierte Geheimnis – die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi – ist vor allen in der Messe versammelten Menschen eine „Verkündigung“, also das glatte Gegenteil von einem Geheimnis. Das Geheimnis behält man für sich oder sagt man nur wenigen. Die Verkündigung, also die Kunde von etwas, sagt man im Gegenteil weiter, damit es möglichst viele hören. Irgendetwas stimmt also hier nicht.

Aber was stimmt nicht? Wenn wir in der Feier der Hl. Messe vom „Geheimnis des Glaubens“ sprechen, ist damit nichts gemeint, was wir vor der Welt verstecken müssten oder was nicht öffentlich gemacht werden darf, was keiner wissen darf. Nein, wenn wir in unserem Glauben, in der Messe vom „Geheimnis“ sprechen, dann reden wir davon, dass wir im Letzten mit unseren rein menschlichen Möglichkeiten – unseren Sinnen und unserem Verstand – das, was wir dort feiern, nicht ergreifen und verstehen können. Es bleibt uns im Letzten mit den menschlichen Möglichkeiten entzogen. Denn wir sehen Brot und schmecken Wein. Wir fühlen Brot und riechen Wein. Wir können mit unseren menschlichen Möglichkeiten nur ein kleines Stück Brot und einen Schluck Wein im goldenen Becher verstehen. Das „Geheimnis unseres Glaubens“ ist aber dieses: Dass Brot und Wein durch das gemeinsame Beten und das Handeln des Priesters gewandelt werden in den Leib und das Blut Christi.

Genau hierin – in diesem Zentrum unseres Glaubens – liegt für junge Menschen von heute eine unglaubliche Herausforderung! Soll ich dem wirklich trauen? Kann ich das wirklich glauben? Kann ich mein Leben darauf bauen und daraus Konsequenzen für mein Leben ziehen, Entscheidungen treffen, die mit diesem Glauben zu tun haben? Ist das nicht alles ein bisschen wenig, wenn ich mein Leben baue auf ein Stück Brot und einen Schluck Wein, die angeblich „gewandelt“ werden? Es geht nicht nur jungen Menschen heute so, dass sie sich schwer tun, einer solchen Verwandlung zu trauen und zu glauben, dass diese Verwandlung wirklich relevant ist für das eigene Leben. Die Welt bricht über viele junge Menschen ein mit ihrer Kraft, mit ihren Ansprüchen, mit ihrer Faszination und mit ihrer Lautstärke. Es gibt heute so viele ungeahnte Möglichkeiten. Ich kann so viele starke und wichtige Eindrücke bekommen und so vieles ist machbar und möglich und ich kann aus so vielem wählen. Warum soll ich mich da gerade für den Gott entscheiden, der sich – ganz und gar – mitteilt in einem Stück Brot und einem Schluck Wein? Ist das nicht zu abgehoben, zu weit weg, zu „uncool“?

JA, DIE EUCHARISTIE, DER GLAUBE AN DIE GEGENWART UNSERES GOTTES, AN DIE GEGENWART JESU CHRISTI UNTER DEN GESTALTEN VON BROT UND WEIN IST EINE HERAUSFORDERUNG, EBEN EIN „GEHEIMNIS“.

Und doch geht es bei der Eucharistie im Letzten nur um eines, nämlich um die Frage, ob wir der Liebe trauen wollen. Die Eucharistie hat mit Liebe zu tun. Nicht mit irgendeinem Gefühl oder irgendeiner romantischen Verschleierung, sondern wirklich mit Liebe in ihrer ganzen Bandbreite – mit Freude und Leid, mit Bejahung und Verneinung, mit Leben und Tod. Denn es geht in unserem Glauben und auch im Glauben an die Eucharistie im Letzten um die Frage, ob wir an die Liebe glauben, die jeden Menschen bejaht; ob wir an die Liebe glauben, die jeden Menschen in seiner Einmaligkeit gewollt und geschaffen hat; ob wir an die Liebe glauben, die das Leben frei macht und schön und groß; ob wir an die Liebe glauben, die uns etwas zutraut, etwas Großes aus unserem Leben zu machen. Ob wir an die Liebe glauben, die unsere Freiheit will. Unser Glaube sagt uns, dass Jesus Christus von Gott her zu uns Menschen gekommen ist, um diese Liebe zu bezeugen, um ein Ja zu sprechen zu uns Menschen, um uns „Leben in Fülle“ zu geben, jedem von uns, jedem einzelnen Menschen auf der ganzen Welt. Und das Testament dieser Liebe, das „Vermächtnis seiner Liebe“ hat er hinterlassen in den Gestalten von Brot und Wein. Gott will uns nicht ängstigen, nicht runter drücken, uns nicht Furcht lehren oder uns mit irgendeiner machtvollen Kraft erdrücken.

EIN GEHEIMNIS ZUM WEITERSAGEN

Er kommt bescheiden und demütig zu uns und klopft unter diesen einfachen Gestalten an die Tür unseres Herzens und lädt uns ein, zu lieben, der Liebe zu trauen und mit ihm das Leben zu wagen.

Wenn wir nach der Wandlung in der Messe vom „Geheimnis des Glaubens“ sprechen und sagen „Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“ dann reden wir im Letzten von nichts anderem als davon, dass wir von der Liebe sprechen wollen; der Liebe Gottes zu den Menschen; der Liebe die keinen bevormundet; die leidet, wenn man sie nicht bejaht, aber die niemals die Freiheit eines Menschen außer Kraft setzt, sondern sie respektiert.

Die Mitfeier der Eucharistie und der Empfang der Eucharistie wollen jeden, der daran teilnimmt, befähigen, aus seinem Leben das Größte, das Edelste und das Schönste zu machen. Die Eucharistie ist ein einzigartiger Zuspruch an jeden Menschen, zu leben, was er von der Liebe verstanden hat und es in die kleine Münze des Alltags zu übersetzen.

Einmal ehrlich gesagt: Was gibt es im Letzten schöneres als diese Liebe, als der Liebe zu trauen, als der Zusage eines Gottes zu trauen, der jeden Menschen bejaht, jeden Menschen ermutigt, jeden Menschen liebt?

„ **DAS IST DAS „GEHEIMNIS“, WAS ES ZU LEBEN UND WEITERZUSAGEN GILT UND WAS IM LETZTEN UNS SELBST UND DIE GANZE WELT ERLÖSEN KANN. TRAUEN WIR DIESEM GEHEIMNIS! UND SAGEN WIR ES WEITER!** “

Eine gute Zeit wünscht



Pfarrer Mike Kolb
Diözesanjugendseelsorger



Pfarrer Mike Kolb
Diözesanjugendseelsorger

INTERVIEW



Theresa Schneider ist Referentin für Theologie und Jugendpastoral beim BDKJ im Erzbistum Köln. Neben Theologie hat sie Technik und Religion auf Lehramt studiert und eine Ausbildung zur „christlichen Erlebnispädagogin“ gemacht.

Pfarrer Dirk Bingener hat katholische Theologie in Bonn und München studiert und wurde im Jahr 2000 zum Priester geweiht. Sein Amt als BDKJ-Diözesanpräses trat er 2007 nach Kaplanstellen in Köln und Düsseldorf an.

„AUS DER MITTE DER KIRCHE HERAUS ...“

Pfarrer Dirk Bingener und Diplom-Theologin Theresa Schneider über die Beteiligung und die Workshops des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) beim Eucharistischen Kongress

Bingener: Ich habe zuerst gedacht: Mensch, das ist aber ein sperriger Titel „Eucharistischer Kongress“ - besonders für Jugendliche. Doch nach einiger Zeit haben wir ihn als Herausforderung angenommen und geschaut, was hinter dem Titel steckt, was die Idee und die Geschichte des Eucharistischen Kongresses ist und was unsere Aufgabe dabei sein könnte. Wir haben überlegt, wie junge Leute einen Zugang zu diesem Thema finden können. Da wurde es spannend für uns.

Als Ihr gehört habt, dass der Eucharistische Kongress in Köln stattfinden wird, was habt ihr da gedacht?

Warum beteiligen sich die katholischen Jugendverbände beim Eucharistischen Kongress? Was ist euer Anliegen?

Bingener: Wenn es um Eucharistie geht, also um die Feier der Heiligen Messe, dann geht es ja zunächst einmal um eine Versammlung, also um Gemeinschaft, um die Verbindung derer, die da zusammenkommen. Darum geht es auch den Jugendverbänden: um Gemeinschaft und Verbundenheit, deshalb ja auch Verband! Und wie in der Heiligen Messe ist der Grund, also die gemeinsame Mitte derer, die sich versammeln - im Gottesdienst wie in den katholischen Jugendverbänden - Jesus Christus. Nicht umsonst feiern ja die Jugendverbände auf ihren großen Versammlungen miteinander Eucharistie, Heilige Messe. Insofern war für uns klar, wenn es um ein Thema geht, das so sehr die Mitte der Kirche betrifft, dann sind auch wir dabei: auf unsere Art und aus der Mitte der Kirche heraus.

INTERVIEW

Bingener: Uns sind zwei Themen wichtig, die leicht in Vergessenheit geraten können. Wir fragen zum einen, wie Eucharistie mit dem Thema der Armut zusammenhängt. Denn wir glauben, dass man Gottesdienst nicht wirklich feiern kann, ohne dass man sich auch den Armen zuwendet. Zum anderen wollen wir aus der Sicht junger Menschen auf das Geheimnis der Eucharistie schauen: Denn es gibt sicher viele, die an die Gegenwart Jesu in Brot und Wein nur schwer glauben können. Die also zweifeln und mehr erfahren möchten.

Was genau passiert bei diesen Workshops?

Schneider: Unser Workshop mit dem Titel „Abendmahl und Fußwaschung – zwei Seiten einer Medaille“ zeigt auf, dass Kirche, die Eucharistie ernst nimmt, auch bei den Armen sein muss, weil ja gerade die Armen an den Tisch Jesu geladen sind. Das macht die Glaubhaftigkeit unserer Kirche aus. So wird beispielsweise Ordensschwester Franziska Passek davon erzählen, warum sie in der Obdachlosen-seelsorge jeden Sonntag gemeinsam mit Menschen, die auf der Straße leben, die Heilige Messe feiern. Ein weiterer Gast wird Bischof Dr. Heiner Koch sein, der als Weihbischof in Köln für den Caritasverband zuständig war und sich so mit den Notlagen von Menschen auskennt. Dann kommt noch die NRW-Landesvorsitzende des BDKJ, Alexandra Horster. Sie wird von der Motivation zur „72 Stunden Sozialaktion“ der katholischen Jugendverbände erzählen.

Bingener: Beim unserem zweiten Workshop „Das fällt mir schwer zu glauben! - Probleme Jugendlicher mit dem Geheimnis der Eucharistie“ sind wir ganz klassisch vorgegangen. Wir haben den Dogmatikprofessor Karl-Heinz Menke eingeladen, der uns erzählen wird, was man denn eigentlich glauben muss. Weil aber der Glaube sich nicht bestimmen lässt, also Vermittlung braucht, haben wir Menschen eingeladen, die genau das tun. So wird eine Kommunikantekatechetin berichten, wie sie Kindern das Geheimnis der Eucharistie nahe bringt und die Pfadfinderin Natalie Kamps wird von ihrer Arbeit als Diözesanwölflingsreferentin erzählen. Außerdem freuen wir uns sehr, dass Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck bei uns sein wird, um sich den Fragen der Jugendlichen zu stellen.

Bingener: Im Gegenteil! Der liebe Gott tut nichts wie fügen: Wir sehen die 72-Stunden-Aktion als erste Antwort auf den Eucharistischen Kongress. Wenn wir erst nehmen, dass man Gottesdienst nur dann wirklich feiern kann, wenn man sich für andere einsetzt, dann ist das ein perfektes Timing. Zuerst sind wir beim Eucharistischen Kongress. Im Anschluss engagieren wir uns drei Tage für sozial Benachteiligte. Und der Kreis schließt sich, wenn am Sonntag – am Ende der 72-Stunden-Aktion – viele Gruppen mit ihren Pfarrern gemeinsam Eucharistie feiern.

Interview: Steffi Maier

Ihr seid beim Jugendfestival des Eucharistischen Kongresses aktiv. Was genau macht Ihr da?

Im BDKJ-Diözesanverband Köln haben sich elf katholische Jugendverbände mit insgesamt rund 50.000 mitwirkenden jungen Menschen zusammengeschlossen. Als Dachverband vertritt der BDKJ die Interessen der nachwachsenden Generation in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Nach dem Eucharistischen Kongress startet für die Jugendverbände direkt die 72-Stunden-Aktion. Ist das nicht eine ungunstige Terminabfolge - so direkt hintereinander?

DEMNÄCHST

15. - 29.7.2013, Rio de Janeiro

Diözesanwallfahrt zum XXVIII. Weltjugendtag
in Rio de Janeiro, Brasilien

20. - 26.10.2013, Rom

Diözesane Ministrantenwallfahrt nach Rom

30.12.2013, Köln

Bundesweite Aussendungsfeier der
Sternsinger im Kölner Dom

Alles weitere unter www.kja.de



Vom 13. bis 16. Juni 2013 findet die größte bundesweite Sozialaktion der katholischen Jugend statt. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzen sich hunderttausende junge Katholikinnen und Katholiken für das Gute ein. In 72 Stunden realisieren sie eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe und setzen damit ein deutliches Zeichen für Solidarität.

Bereits 2009 haben über 100.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei der 72-Stunden-Aktion in 16 Bistümern gezeigt: Helfen macht Sinn und Spaß! Mit über sieben Millionen Stunden ehrenamtlichen Einsatz realisierten sie mehr als 1.000 soziale, ökologische und kulturelle Projekte. Diesen Erfolg will der BDKJ 2013 fortführen und die Aktion auf alle Bistümer und damit erstmals auf das gesamte Bundesgebiet ausweiten. Mit Spaß und Engagement werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der 72-Stunden-Aktion dort anpacken, wo es sonst niemand tut, wo das Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen, fehlt. Die Überzeugung, dass ein Handeln aus einem christlichen Verständnis die Welt besser machen kann, ist der Motor für die Aktion.

leibhaftig

dem Geheimnis näherkommen

Ein Mitmach-Ausstellung zum Thema ‚Eucharistie‘

Nicht alles im Leben lässt sich erklären, schon gar nicht das, was wirklich zählt, wie zum Beispiel die Liebe. Auch in Glaubensfragen geht uns das oft so: Menschen Themen nahe zu bringen, die einem selbst kaum verständlich und nur schwer in Worte zu fassen sind, bleibt eine Herausforderung; erst recht wenn es dabei um die Eucharistie geht.

Jeder, der regelmäßig die Heilige Messe mitfeiert, weiß, was da geschieht, was das „Geheimnis des Glaubens“ ausmacht, könnte man meinen. Und doch ist die Eucharistiefeyer heute kein Ort mehr, an dem sich (junge) Menschen wieder finden, in dem sie etwas von sich und ihrem eigenen Leben entdecken, wirklich Gott begegnen. Sie ist kein Thema, was einfach mit dem Verstand zu erfassen wäre.

Was heißt „Eucharistie“ überhaupt? Und wieso kann Jesus Christus in dieser kleinen, weißen, fast unscheinbaren und geschmacksneutralen Oblate wirklich da und jedem von uns nahe sein?

Zur Vorbereitung auf den Eucharistischen Kongress standen wir also vor der Frage, wie das Thema „Eucharistie“ und ihre Bedeutung für das eigene Leben und für den Glauben der Kirche anschaulich und lebendig vermittelt werden kann. Die Form ist schnell gefunden – eine Ausstellung, mehrere Stationen, die alle Sinne ansprechen und einladen, sich mit dem Thema auf verschiedene Weise zu beschäftigen. Der Titel: „leibhaftig – dem Geheimnis näher kommen“! Wenn nur das Problem mit den Inhalten nicht wäre. Bei solchen Schwierigkeiten hilft ab und zu ein Blick in die Bibel ...



... DER BLICK IN DIE BIBEL

Eine Straße, in der Nähe von Jerusalem: Zwei Menschen sind unterwegs, zwei Jünger Jesu auf dem Weg nach Emmaus, enttäuscht und ratlos, vertieft ins Gespräch über all das, was sie erlebt haben - über Jesus, den Messias, in den sie große Hoffnungen gesetzt hatten und der am Kreuz gestorben war, über die ungeheuerliche Nachricht der Frauen, die erzählt hatten, Jesus sei auferstanden ...

Da gesellt sich einer zu ihnen, er fragt, hört zu und erklärt; es ist Jesus. Aber die Jünger erkennen ihn nicht, nicht als er mit ihnen unterwegs ist, nicht als er ihnen die Heilige Schrift auslegt, nicht als sie ihn in ihr Haus einladen; erst als er das Dankgebet spricht und das Brot mit ihnen teilt, werden ihnen die Augen geöffnet ... *(nach der Geschichte im Lukas-Evangelium, Kapitel 24)*

Der Anknüpfungspunkt ist gefunden: „Wie den Jüngern deutet er uns die Schrift und bricht das Brot für uns“ und dann gehen auch uns vielleicht die Augen auf.

Möglicherweise muss die Ausstellung gar nicht viel erklären und jede Menge Wissen vermitteln, sondern vielmehr Impulse geben, Fragen provozieren, liturgische Orte beleuchten, Bilder vor Augen und im Herzen entstehen lassen. So wird aus unterschiedlichen Puzzleteilen ein Bild, eine Ausstellung mit 12 Wegweisern, die einlädt loszugehen, zu zweit oder zu dritt, und wie die Emmausjünger „leibhaftig“ zu suchen und zu finden.

Sie macht sichtbar, dass Eucharistie nicht erst beim letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern „erfunden“ wurde, sondern sich bereits von Anfang an in den Erfahrungen der Menschen mit ihrem Gott widerspiegelt. Schon Abraham baut dem Herrn einen Altar, das Volk Israel ernährt sich in der Wüste von Himmelsbrot und die Propheten verkünden die Vision vom großen Festmahl am Ende der Zeiten. An diesen „roten Faden“ knüpft Jesus mit seiner frohen Botschaft an und die ersten Christen nehmen ihn auf, geben ihn weiter an die folgenden Generationen; er durchzieht die Kirchengeschichte bis heute.

Natürlich erläutert die Ausstellung zudem, dass das Wort „Eucharistie“ übersetzt „Dank, Dankgebet“ bedeutet und der Tabernakel ein „Zelt“ ist. Sie zeigt am Beispiel von Mutter Teresa wie Eucharistie das Leben verwandelt und ermutigt „Manna“ tatsächlich zu kosten. Sie fragt danach, was wirklich lebensnotwendig ist, wie Brot, und nach Symbolen der Freiheit. Schließlich regt sie an, ins Gespräch zu kommen, darüber, was Eucharistie für jeden Einzelnen bedeuten kann, wenn wir es für möglich halten, dass Jesus auf unserem Weg mitgeht und wir seinen Worten Glauben schenken.

AUSSTELLUNG

Dann sind wir wie die Jünger in guter Gesellschaft und erkennen, dass Eucharistie mehr ist als Essen, dass sie zu Herzen geht und tatsächlich ein kostbares Geschenk ist, welches wir immer wieder neu bestaunen dürfen und schätzen lernen. Dann erfahren wir, dass Eucharistie im Besonderen Zeichen der Gegenwart Jesu ist und dass der „rote Faden“, der im Alten Bund seine Wurzeln hat, bis heute weitergewebt wird durch Gott bzw. Jesus selbst, dass er es ist, der sich „leibhaftig“ in unsere Hand gibt und sich begreifen lässt.

Eucharistie ist Dank, sie ist zweifellos kostbar – Quelle christlichen Lebens; Gastmahl, Opfer und Gegenwart des Herrn. Sie ist Kraft, Leben und Liebe. Sie ist Verwandlung und Wunder. Und sie ist und bleibt ein Geheimnis – eines das sich zu entdecken und zu be-greifen lohnt.



Marianne Bauer,
Diözesanreferentin Erzbistum Köln

Gemeinschaft
Hingabe
wunderbare Speise
Altar
Brot
Liebe
Heilige Messe
Kraft
Befreiung
Quelle
Versöhnung
Mysterium
Leben
Eucharistie
Kommunion
Opfer
Lob
Dank
Wein
Gegenwart
Gastmahl
Zelt
Himmelsbrot

Die Ausstellung „leibhaftig“ kann vom 6. bis 8. Juni 2013 in der Krypta von St. Maria im Kapitol besucht werden. Sie steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Schülerinnen und Schülern jeweils ab 13 Uhr offen. Weitere Infos unter www.kja.de



Worauf bist du hungrig?



WORAUF BIST DU HUNGRIG?

Wir schreiben den 7. Oktober 1997, es geschieht in Texas, in den USA. Der zum Tode verurteilte Mörder Jonathan W. Nobles bekommt seine Henkersmahlzeit gebracht. Wie jeder Verurteilte, der hingerichtet wird, darf sich auch Jonathan W. Nobles sein letztes Essen wählen. Er bittet um die Eucharistie. Der Gefängnisfotograf dokumentiert den Essenswunsch mit einem Foto: auf dem großen weißen Speiseteller liegt die unscheinbare, kleine runde Hostie.

Kann man davon satt werden? Wieso wählt sich Jonathan W. Nobles gerade diese Speise, dieses Essen aus, das doch kaum den Magen zu füllen vermag? Vermutlich war Jonathan W. Nobles hungrig nach etwas anderem als einem üppigen Mahl, mit dem man sich den Bauch vollschlägt. Vielleicht hat er gehofft, seinen Hunger nach Vergebung und neuem Leben durch das Essen der Eucharistie gestillt zu bekommen?

Worauf bist Du hungrig? Wonach dürstest Du? Es gibt viel Alltägliches, von dem wir satt sind und genug haben: Aufgaben, die uns gefangen nehmen und fesseln, Menschen, denen wir nicht vertrauen oder die nerven, Situationen, die herausfordern oder belasten, Begebenheiten, die traurig stimmen oder kraftlos machen. Wir hungern nach etwas anderem: nach Freiheit, Gelassenheit, Zufriedenheit, Gemeinschaft, Vertrauen, Hoffnung oder Freude.

Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ (Johannesevangelium 6, 35) Wer auf Jesus hört, auf seinen Spuren geht und ihm nachfolgt, der wird seinen Hunger nach all dem gestillt bekommen, was lebensnotwendig ist: Freiheit, Gelassenheit, Zufriedenheit usw. Jesus hat seinen Freunden beim letzten Abendmahl ein Zeichen hinterlassen, das dies verdeutlichen soll. Er hat Brot und Wein genommen und sie zu Zeichen der Hingabe seines Leibes und Blutes am Kreuz gemacht. Und er hat seine Jünger aufgefordert, sich immer wieder in seinem Geist zu versammeln und Brot und Wein als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart und Liebe zu teilen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

„Unser tägliches Brot gib uns heute!“ beten wir im Vater Unser. Das ist nicht nur die Bitte um ausreichende Nahrung für unseren Körper, die Bitte um das Notwendigste zum Überleben. Es ist Ausdruck für die Suche und Sehnsucht nach einem Leben, das satt macht und schmeckt. Schon mal überlegt: Worauf bist Du hungrig?



Pfarrer Dr. Dominik Meiering,
Stadtyugendseelsorger Köln



Wer sich sonntags abends um 18 Uhr in die Kirche St. Johann Baptist in der Kölner Südstadt „verläuft“, ist nicht selten überrascht von dem, was er im Inneren vorfindet: Die Kirche ist voll mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die miteinander singen und beten und anschließend die Türen zum CRUX-Café im Kirchturm öffnen, um nach der gemeinsamen Gottesdienstfeier beieinander zu bleiben und ins Gespräch zu kommen.



CRUX - JUNGE KIRCHE IM HERZEN VON KÖLN

Als am 29. September 2004 der Kirchturm von St. Johann Baptist an der Severinsstraße während des U-Bahn-Baus kippte, hätte wohl niemand gedacht, dass sich an diesem Ort noch einmal ein neuer Aufbruch entwickeln würde. Doch statt die stark beschädigte Kirche, die schon seit 2000 keine eigenständige Kirchengemeinde mehr war, abzureißen, entschied sich das Erzbistum Köln hier eine neue Geschichte zu schreiben. Im Jahr 2009 wurde die Kirche wiedereröffnet, in dem umgebauten Gottesdienstraum findet sich heute das Jugendpastorale Zentrum der katholischen Kirche in der Stadt Köln, genannt „CRUX“. Ein Ort, an dem junge Menschen Glauben und Leben miteinander teilen und andere einladen, gemeinsam Kirche jung und lebendig zu gestalten.

Ausgangs- und Ankerpunkt des CRUX ist die wöchentliche Stadtjugendmesse mit einer jugendlichen, musikalischen Gestaltung und einer am Leben junger Menschen orientierten Predigt. Für Stadtjugendseelsorger Pfarrer Dr. Dominik Meiering und sein Team ist der Wunsch junger Menschen, Glauben und Leben miteinander zu teilen, das Zentrum des Konzepts am CRUX. So sind der Gottesdienstraum und das CRUX-Café, das von Jugendlichen ehrenamtlich geführt wird, nur durch eine Tür voneinander getrennt, um sichtbar zu machen, dass das Feiern des Glaubens im Anteilhaben am Leben des anderen weitergeht. In den Räumen des CRUX sind alle eingeladen, Heimat zu finden, Kirche mitzugestalten, ihre Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu bringen und mit anderen jungen Menschen unterwegs zu sein. Neben den klassischen gottesdienstlichen und spirituellen Angeboten gehören daher Veranstaltungen, die die Sprachfähigkeit im Glauben fördern wie etwa Glaubenskurse und Themenabende zu Bibel, Kirche und Gesellschaft, zum festen Programm. Darüber hinaus werden durch Schul-, Kultur- und Freizeitangebote Räume zum „Einander erleben“ und „Leben teilen“ eröffnet. Egal ob man sich z.B. in einer Mitmachausstellung mit dem Thema „Liebe“ auseinandersetzt, beim Museumsbesuch über die Bedeutung der Kunst für das Leben der Kirche nachdenkt oder beim Kochduell bzw. einem Casinoabend gegeneinander antritt – glaubend das Leben zu teilen steht im Mittelpunkt aller Aktionen am CRUX.

Für alle Veranstaltungen am CRUX ist dabei wichtig: Junge Menschen gestalten das Programm mit, sie reflektieren, initiieren und machen sich verantwortlich für einzelne Aufgaben. Auf diese Weise entsteht das CRUX-Programm im Miteinander von Seelsorgern und jungen Menschen, die Kirche mitgestalten und dem CRUX ein Gesicht geben, um einen jungen, lebendigen Ort des Glaubens und Lebens zu schaffen, an dem viele eine Heimat finden und sich jeder eingeladen und willkommen fühlt!

Kristell Köhler, Beauftragte für Jugendseelsorge, Köln und Rhein-Erft-Kreis

**GASTFREUNDSCHAFT
PROGRAMM**



**TREFFEN
GEMEINSCHAFT**



Kristell Köhler

Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

DO | FR | SA
6. | 7. | 8. JUNI

jeweils 13 - 21 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

leibhaftig

dem Geheimnis näher kommen

Ausstellung zur Eucharistie für Jugendliche

Sich auf den Weg machen, fragen, entdecken, betrachten, begreifen und so dem „Geheimnis des Glaubens“ näher kommen. Dazu bieten 12 „Wegweiser“ unterschiedliche Impulse und Bilder aus der Bibel, der Kirchengeschichte und dem alltäglichen Leben.

Ort:

St. Maria im Kapitol,
Krypta, Marienplatz 19,
50676 Köln
Eingang Kasinostr. 4

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt

FREITAG,
7. JUNI

ab Mittag

Zielgruppen

HelferInnen,
Jugendliche,
junge Erwachsene

Helferzentrum Jugendfestival & Ausgabe Tagesticket

Ab Mittag ist das Helferzentrum des Jugendfestivals im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium geöffnet. Hier ist: Quartier, Helferoffice, Info- und Koordinationsstelle, Materialmagazin, uvm.

Mit: Doro Arbogast-Bücken und Team

Ort:

Friedrich-Wilhelm-
Gymnasium,
Severinstraße 241,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 3,4
über Severinstraße

FREITAG,
7. JUNI

22 - 22.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Treffen und Zusammenkommen zum Jugendfestival

... bevor es losgeht

Treffpunkt der Jugend ist bei Getränk und einem Häppchen der Innenhof – Kreuzgang der Kirche St. Maria im Kapitol.

Mit: Jugendfestival Leitung@Team

Ort:

St. Maria im Kapitol,
Kirche, Marienplatz 19,
50676 Köln,
Eingang Kasinostr. 4

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt

FREITAG,
7. JUNI

22.30 - 23 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Einstimmung auf das Jugendfestival

mit Klang- und Lichteffekten

Ort:

St. Maria im Kapitol,
Krypta, Marienplatz 19,
50676 Köln
Eingang Kasinostr. 4

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt

Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**FREITAG,
7. JUNI**

IN DIE NACHT

23 - 0 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Komplet und Eröffnung des Jugendfestivals

**mit Bischof Karl-Heinz Wiesemann, Speyer,
Jugendbischof der Deutschen Bischofskonferenz**

Der meditative nächtliche Jugendgottesdienst geht in die Prozession über und endet gegen 0.45 Uhr am Jugendpastoralen Zentrum CRUX.

Mitwirkende:

Chorensemble fiat ars der KHG Köln

Ort:

St. Maria im Kapitol,
Kirche, Marienplatz 19,
50676 Köln
Eingang Kasinostr. 4

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt

**FR | SA
7. | 8. JUNI**

über Nacht

0 - 0.45 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Prozession

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“

Denk-Mal-Prozession um Mitternacht von St. Maria im Kapitol zum Jugendpastoralen Zentrum CRUX. Statio an dem Ort, wo „eine ganze Stadt ihr Gedächtnis verloren“ hat ...

**SAMSTAG,
8. JUNI**

ab 0.45 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Eröffnung der Anbetung

Im Anschluss an die Prozession beginnt in der angrenzenden „Elendskirche“ eine fast durchgehende eucharistische Anbetung. Verschiedene Gruppierungen gestalten diese zu unterschiedlichen Zeiten.

Mit: Pfr. Norbert Fink, Kreisjugendseelsorger,
Oberbergischer Kreis (verantwortlich);
Jugendfestival Leitung@Team

Ort:

St. Gregorius im Elend,
Kirche,
An St. Katharinen 5,
50678 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 3,4
über Severinstraße

**SAMSTAG,
8. JUNI**

8 - 9 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Morgengebet und Frühstück

Morgengebet und Frühstück für die Teilnehmenden des Jugendfestivals finden in den jeweiligen Unterkünften statt.

Mit: Jugendfestival Leitung@Team

Ort:

Gemeinschafts-
unterkünfte
Jugendfestival

**SAMSTAG,
8. JUNI**

10 - 12.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Jugendkatechese und Eucharistiefeier

„Herr, zu wem sollen wir gehen?“
„Du hast Worte ewigen Lebens“

Mit:
Weihbischof
Dr. Dominikus Schwaderlapp, Köln



Ort:

Jugendpastorales
Zentrum CRUX,
Kirche,
An Zint Jan 1,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 3,4
über Severinstraße

**SAMSTAG,
8. JUNI**

10 - 12.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Jugendkatechese und Eucharistiefeier

„Herr, zu wem sollen wir gehen?“
„Du hast Worte ewigen Lebens“

Mit:
Bischof
Dr. Franz-Josef Bode, Osnabrück



Ort:

St. Maria im Kapitol,
Kirche,
Marienplatz 19,
50676 Köln,
Eingang Kasinostr. 4

Verkehrsmittel:

U-Bahn 3,4
über Severinstraße

**SAMSTAG,
8. JUNI**

10 - 12.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Jugendkatechese und Eucharistiefeier

„Herr, zu wem sollen wir gehen?“
„Du hast Worte ewigen Lebens“

Mit:
Bischof
Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen



Ort:

St. Severin,
Kirche,
Severinskirchplatz,
50678 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 15, 16, 18
über Chlodwigplatz

Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

12.30 - 0 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene



**Treffen, Gemeinschaft,
Gastfreundschaft,
Programm**

Jugendpastorales Zentrum mit Kirche und Cafe Crux. Treffpunkt für alle Teilnehmenden des Jugendfestivals, zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, für alle möglichen und unmöglichen Fragen, Problemchen und Wehwehchen oder einfach Spaß an der Gemeinschaft. Also Aushang beachten!

Mit: Jugendfestival Leitung@Team

Ort:

Jugendpastorales
Zentrum CRUX,
Kirche,
An Zint Jan 1,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 3,4
über Severinstraße

**SAMSTAG,
8. JUNI**

12.30 - 13.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Jugendfestival – Mittagessen

Nach Katechese und gemeinsamer Eucharistiefeier findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

Mit: Jugendfestival Leitung@Team

Ort:

An den
Katechesekirchen



Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

14 - 15.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Gespräch und Lektüre „Brot und Wein“

Uralte Texte von Irenäus von Lyon Gott will sich in unserer Wirklichkeit finden lassen, er kommt uns in Brot und Wein entgegen. Eine theologische Entdeckungsreise mit dem Kirchenlehrer Irenäus (3. Jhd.).

Mit: Frère Timothée, Bruder der Gemeinschaft von Taizé, Frankreich

Moderation: Jugendpastorales Zentrum CRUX, Köln

Ort:

St. Maria Lyskirchen,
Kirche,
An Lyskirchen 8,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt

**SAMSTAG,
8. JUNI**

14 - 15.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Bibelarbeit „Denn ich habe vom Herrn empfangen“

Gemeinsam glauben und leben

Was wir in der Eucharistie feiern, soll im Alltag real werden: Gemeinschaft mit Gott und dem Nächsten. Nach einer Schriftbetrachtung besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch in Kleingruppen.

Mit: Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Bamberg;

Moderation: Kristell Köhler, Beauftragte für
Jugendpastoral, Köln

Ort:

CRUX Jugendpastorales
Zentrum,
St. Johann Baptist,
An Zint Jan 1,
50678 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 3,4
über Severinstraße

**SAMSTAG,
8. JUNI**

14 - 15.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Film „Eucharistie im Film“

Filme sehen, denken und nachfragen

Anhand verschiedener Filmsequenzen und Kurzfilme soll auf die verschiedenen Aspekte der Eucharistie deutend eingegangen werden. Die Teilnehmenden sollen anhand von Filmausschnitten Facetten der Eucharistie erkennen, deuten und nachfragen.

Einlass: 15 Min. vor Beginn

Mit: Pfr. Norbert Fink, Kreisjugendseelsorger,
Oberbergischer Kreis; Dr. Thomas Kroll, Berlin

Ort:

Odeon, Kinosaal,
Severinstraße 81,
50678 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 15,16,18
über Chlodwigplatz

Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

14 - 15.30 Uhr

Zielgruppen
Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Kunst **„Hüllen des Heiligen“**

Wie bewahrt man die Eucharistie auf?

Die äußere Form der Eucharistie ist das einfache Wüstenbrot der Juden. Das hat Aussagekraft genug. Für die Aufbewahrung der Eucharistie wurden Schätze für den größten Schatz geschaffen, die gleichzeitig neue Verstehenszugänge bieten.

Mit: Pfr. Dr. Meik Schirpenbach,
Stadtjugendseelsorger Bonn

Ort:

Konrad-Adenauer-
Realschule,
Klassenraum
Frankstraße 26,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn
über Neumarkt

**SAMSTAG,
8. JUNI**

14 - 15.30 Uhr

Zielgruppen
Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Katechetik **„Jesusparty oder Transsubstantiation?“**

Eucharistie erklären in der Kinder- und Jugendarbeit
Der Workshop richtet sich an Jugendliche, die als Jugendleiter in ihrer Pfarrei tätig sind und mit ihren Gruppen über das anspruchsvolle Thema der Eucharistie reden möchten. Der Workshop orientiert sich an dem Modul des YOUCAT Firmkurses und basiert auf der Bibel und dem YOUCAT.

Mit: Nils Baer, YOUCAT – Zentrum Augsburg

Ort:

Konrad-Adenauer-
Realschule,
Klassenraum
Frankstraße 26,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn
über Neumarkt



Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Podiumsdiskussion

„Abendmahl und Fusswaschung – zwei Seiten einer Medaille“

Den Zusammenhang von Eucharistie und Caritas

Die (Mit)feier der Hl. Messe fordert immer dazu auf, die (Lebens)hingabe Jesu im eigenen Leben mitzuvollziehen. Es gilt also, sich für andere einzusetzen. Wie dies alles zusammenhängt und wie es gehen kann, darüber werden wir ins Gespräch kommen.

Mit: Andrea Nahles, Generalsekretärin der SPD, Berlin (angefragt); Bischof Dr. Heiner Koch, Dresden-Meißen; Alexandra Horster, BDKJ Landesvorsitzende NRW, Düsseldorf; Margret Weiser, Kommunionhelferin und Begleiterin in der Seelsorge, Rhein-Erft-Kreis; Pfr. Franz Meurer, Köln-Vingst; Franziska Passek, Obdachlosenseelsorgerin, Köln;

Moderation: Theresa Schneider, BDKJ DV Köln

Ort:

St. Maria im Kapitol,
Kirche,
Marienplatz 19,
50676 Köln

Eingang Kasinostraße 4

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Kunst

„Als wenn ich dabei wäre“

Darstellungen des Abendmahls in der
abendländischen Kunstgeschichte

Das Abendmahl Jesu wird uns in den Evangelien nur in knappen Worten skizziert. Immer wieder haben Künstler versucht, dies zu veranschaulichen und dabei verschiedenste Zugänge entwickelt, sich diesem Geheimnis anzunähern.

Mit: Pfr. Dr. Meik Schirpenbach,
Stadtjugendseelsorger Bonn

Ort:

Konrad-Adenauer-
Realschule,
Klassenraum
Frankstraße 26,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn
über Neumarkt

Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Podiumsdiskussion

„Das fällt mir schwer zu glauben!“

Probleme mit dem Geheimnis der Eucharistie

Vielen (jungen) Menschen fällt der Zugang zum Geheimnis der Eucharistie schwer. Sie ringen um den Glauben an die Realpräsenz Christi in den Gaben von Brot und Wein. Fragen und Zweifel, aber auch neue Zugänge und Gewissheiten sollen zur Sprache kommen.

Mit: Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen;
Prof. Dr. Karl-Heinz Menke, Professor für Dogmatik und theol. Propädeutik an der Universität Bonn;
Elisabeth Horz, Pädagogin in der Erzieherinnen-Ausbildung und Kommunionkatechetin, Köln;
Natalie Kamps, Mitglied der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Neuss;

Moderation: Pfr. Dirk Bingener, BDKJ DV Köln

Ort:

St. Maria im Kapitol,
Kirche,
Marienplatz 19,
Nordsaal
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Workshop Film

„Eucharistie im Film“

Filme sehen, denken und nachfragen

Anhand verschiedener Filmsequenzen und Kurzfilme soll auf die verschiedenen Aspekte der Eucharistie deutend eingegangen werden. Die Teilnehmenden sollen anhand von Filmausschnitten Facetten der Eucharistie erkennen, deuten und nachfragen.

Einlass: 15 Min. vor Beginn

Mit: Pfr. Norbert Fink, Kreisjugendseelsorger,
Oberbergischer Kreis; Dr. Thomas Kroll, Berlin

Ort:

Odeon, Kinosaal,
Severinstraße 81,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 15,16,18
über Chlodwigplatz
U-Bahn 15,16,18
über Ulrepforte

Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

**Workshop Kunstführung
„Eucharistie und Bild“**

Auf der Suche nach der verhüllten
Anwesenheit Gottes

„Niemand hat Gott je gesehen!“, so steht es in
der Bibel. Dennoch gibt es Zeichen, Symbole
und Bilder, hinter denen Gott entdeckt
werden kann.

**Podiumsdiskussion und Gespräch zum
Mitmachen für jedermann.**

Treffpunkt:

15:45 Uhr am CRUX, an Zint Jan 1, 50678 Köln

Mit: Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, Würzburg;
Jens Lorenzen, Künstler, Berlin;
Marc Steinmann, Museum Kolumba, Köln;
Pfr. Dr. Dominik Meiering, Stadtjugendseelsorger Köln;
Moderation: Ingo Brüggjenjürgen, Chefredakteur des
Domradios, Köln

Ort:

Museum Schnütgen,
Cäcilienstr. 29-33,
50667 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,3,4,7,9,16,18
über Neumarkt

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

**Workshop Bibelarbeit
„Ich bin das Brot des Lebens“**

Was brauchst du zum Leben?

Zwei junge Christen erzählen im Gespräch, was
sie zum Leben brauchen – mit Blick auf die Bibel
und das eigene Leben. Im Anschluss unterschiedliche
Kreativangebote zum Thema „Brot des Lebens“.

Mit: Kaplan Dr. Christian Blumenthal; Frère Timothée,
Bruder der Gemeinschaft von Taizé, Frankreich
Moderation: Kristell Köhler, Beauftragte für
Jugendpastoral, Köln

Ort:

CRUX Jugendpastorales
Zentrum,
St. Johann Baptist
An Zint Jan 1,
50678 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 3,4
über Severinstraße

Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

**Workshop Katechetik
„Jesusparty oder
Transsubstantiation?“**

Eucharistie erklären in der Kinder- und Jugendarbeit

Der Workshop richtet sich an Jugendliche, die als Jugendleiter in ihrer Pfarrei tätig sind und mit ihren Gruppen über das anspruchsvolle Thema der Eucharistie reden möchten. Der Workshop orientiert sich an dem Modul des YOUCAT Firmkurses und basiert auf der Bibel und dem YOUCAT.

Mit: Nils Baer, YOUCAT – Zentrum Augsburg

Ort:

Konrad-Adenauer-
Realschule,
Klassenraum
Frankstraße 26,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn
über Neumarkt

**SAMSTAG,
8. JUNI**

16 - 17.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

**Workshop Bibelarbeit
„Steh auf und iss! Sonst ist
der Weg zu weit ...**

Erschöpft und resigniert bricht der Prophet Elija zusammen. Da erhält er Nahrung von Gott. Welche „Nahrung“ brauchen wir, um weitergehen zu können? Bibeinführung, Stille und Austausch in Kleingruppen.

Mit: Frère Richard, Bruder der Gemeinschaft von Taizé

Ort:

St. Maria Lyskirchen,
Kirche,
An Lyskirchen 8,
50676 Köln

Verkehrsmittel:

U-Bahn 1,7,9
über Heumarkt



Übersicht

VERANSTALTUNGS-KALENDER

**SAMSTAG,
8. JUNI**

19 - 21 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Auf dem Rhein: Schiffahrt und Pilgerbuffet ... mit Spaßfaktor

Auf dem Weg zur Nacht des Lichtes:
Eine 2-stündige Rheinschiffahrt mit
Band und Abendessen mit Auswahl an
Bord. Die völlig andere Stadtführung
gegen und mit dem Strom, Zeit für
sich und einander mit Spaßfaktor ...

Mit: Jugendfestival Leitung@Team



Ort:
Schiffanlegestelle
Köln/Altstadt

**SAMSTAG,
8. JUNI**

20.30 - 0 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Weg und Einzug in die Nacht des Lichtes

Ankunft mit dem Schiff, gemeinsamer
Weg zum „Tanzbrunnen“

Mit Banner, Transparenten, Leuchtobjekten und Kerzen

Mit: Jugendfestival Leitung@Team

Ort:
Tanzbrunnen
Rheinparkweg 1,
50679 Köln
Verkehrsmittel:
U-Bahn 1,9
über Bhf. Deutz/Messe
U-Bahn 3,4
über Koelnmesse

**SONNTAG,
9. JUNI**

7.30 - 8.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Morgengebet und Frühstück

Morgengebet und Frühstück für die Teilnehmenden
des Jugendfestivals finden in den jeweiligen Unter-
künften statt.

Mit: Jugendfestival Leitung@Team

Ort:
Gemeinschaftsunter-
künfte Jugendfestival

**SONNTAG,
9. JUNI**

8.30 Uhr

Zielgruppen

Jugendliche,
junge Erwachsene

Aufbruch und Weg zur Abschlussfeier ins Rhein-Energie-Stadion

Selbstverantwortet in Kleingruppen zu Fuß oder
mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Mit: Jugendfestival Leitung@Team

Stand: April 2013
Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen auf
kja.de und vor Ort.



DAS KOSTET ES DICH, DABEI ZU SEIN:

Der Paketpreis für die Tage vom 7. bis zum 9. Juni liegt bei 55 € pro Person. **Dafür bekommst du:**

- Programmheft & Pilgerbuch
- VRS-Ticket & ermäßigte Eintritte (Museen, Dombesteigung, Schatzkammer ...)
- Verpflegung Frühstück/Mittag/Abend & Gemeinschaftsquartier
- Festival-Tasche

Das **Tagesticket** für Samstag, den 8. Juni, ist nur vor Ort erhältlich und kostet **12 Euro pro Person. Darin sind enthalten:**

- Programm- und Liedheft
- Teilnahme an den Workshops
- Mittagessen
- Schifffahrt mit Abendessen (solange der Vorrat reicht)
- Schlüsselbund mit Ausweis
- ermäßigte Eintritte
- Zutritt zu allen Samstagsveranstaltungen

FÜR KURZENTSCHLOSSENE

DIE ANMELDUNGEN ZUR TEILNAHME AM JUGENDFESTIVAL SIND NUR MÖGLICH UNTER WWW.EUCHARISTIE2013.DE



DER EUCHARISTISCHE KONGRESS

Die katholische Kirche lädt ein zum Eucharistischen Kongress, der vom 5. bis zum 9. Juni 2013 in Köln stattfinden wird. Veranstalter ist die Deutsche Bischofskonferenz, Ausrichter und Gastgeber das Erzbistum Köln. Neben Gottesdiensten, einem Kulturprogramm und einem Familientag wird es ein Jugendfestival geben.

Der Eucharistische Kongress ist ein großes Fest des Glaubens aller Generationen und steht unter dem Motto: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68). Die Feier der Eucharistie ist die Mitte des christlichen Glaubens und der Kirche. Kern des Festes ist deshalb die Begegnung mit Jesus Christus und untereinander in Gottesdienst, Katechese und im Feiern. www.eucharistie2013.de

VERANSTALTER:

Eucharistischer Kongress 2013

Bereichsleitung Jugend: Pfarrer Mike Kolb,
Diözesanjugendseelsorger



KOOPERATION:

**Bund der Deutschen Katholischen
Jugend, BDKJ-Diözesanverband Köln**

Pfarrer Dirk Bingener,
BDKJ-Diözesanpräses

Jugendpastorales Zentrum CRUX, Köln

Pfarrer Dr. Dominik Meiering,
Stadtjugendseelsorger Köln

PROJEKTTEAM:

Dorothea Arbogast-Bücken, Marianne Bauer,
Pfarrer Dirk Bingener, Dieter Boristowski,
Jonas Dickopf, Pfarrer Norbert Fink,
Christiane Heite, Robby Heller, Kristell Köhler,
Christoph Köster, Pfarrer Mike Kolb,
Pfr. Dr. Dominik Meiering

